**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 13 (1906)

**Heft:** [10]

**Artikel:** Aus Appenzell I.-Rh.

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-526620

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# th Aus Appensell I.-Rh.

An letter Bersammlung der kantonalen Konferenz, die im weitern verschiedene Geschäfte lokaler, die Oeffentlichkeit nicht interessierender Natur ersledigte, führte Kollege Knupp von Romanshorn auf ergangene Einladung hin den von ihm ersundenen Zählrahmen in Form einer praktischen Letz- übung vor. Es ist unbestritten, daß der neue Apparat ganz bedeutende Borzüge gegenüber seinen bisherigen Brüdern und Bettern hat, um so mehr, da die Anschauung bei ihm nicht auf die Einer und Zehner sich beschränkt, sondern auch unschwer auf die Hunderter und Tausender ausgebehnt werden kann.

Er ift so recht aus ber Proxis herausgewachsen, und bem findigen Rollegen ift gewiß Blud zu munichen. Ginige Dlangel in ber technischen Beschaffenheit bes Apparates werben, wie Knupp felbst ausführte, burch bie Patentinhaberin Raifer & Comp., Bern, noch gehoben werden. Die Lettion hat gezeigt, wie weit wir heutzutage in Sachen "Anschauung" gefommen find. Fast mochte einen ber Gebante beschleichen, bag mir wohl balb an ber Grenze bes Guten angefommen feien, daß vor lauter Unichauung ber Berftand nicht mehr zu seinem Rechte gelange, ta ja bie Echüler oft vor lauter Baumen ben Balb nicht mehr feben. Doch es würde ein mehr als gewagtes Unterfangen fein, wollte man mit febr verschrobenen Anfichten, um nicht zu fagen Behauptungen, auf ben Plan ruden, wohl miffend, bag man fich bamit in bireften Wiberfpruch mit altehrmurbigen metbobifchen Grundiagen, in offenen Widerspruch auch mit ber gangen Badagogen. Theorie und Praxis der Gegenwart setzen würde. Legen wir also ein heilsames Pflafterlein auf! Für schwächere und ichwache Schüler wird Anupps Rechen. Upparat zweifellos fehr gute Dienfte leiften; "beffere" Schuler werden fich wohl leicht und ichnell mit bemfelben abfinden. Db aber bas intellettuelle Riveau ber Schülermassen dadurch bedeutend gehoben werde, wage ich zu bezweifeln. Oder find wir denn puntto Intelligenz ber ber Schule entwachsenen Jungwelt bem an Anschauungs- und Lehrmitteln aller Art weniger reichen Zeitalter gar so weit voraus? Bas fagen die Lehrer ber Fortbilbungsschulen? mas die Rechen-Noten ber Refruten? Woher benn die großen Schwankungen in ben Durchschnittenoten im Zeitraume von etwa 10 Jahren? Zwar fteht unser halbfanton in diefer Beziehung gang ehrenhaft ba, indem die Bahl ber guten Beiftungen im Rechnen in acht Juhren (1895-1903) um volle 25 % zugenommen bat, wie den fehr intereffanten graphischen Tabellen des letten Schulberichtes ju entnehmen ift. Doch glaube ich, daß es verfehlt sein murbe, diesen Fortschritt einzig und allein auf Rechnung befferer Beranschaulidung zu fegen, wiemobl ja gewiß dieser Umstand fördernd mitgewirft hat. Aber ich meine, den besten Rechen-Apparat hat immer noch jener Lehrer in der Hand, der feine Schüler zum scharfen und klaren Denken bringt, der nicht mechanisierend, sondern verftanbnisanregend unterrichtet. Daß bie Beranschaulid ungsmittel alle Mittel zu diefem Zwecke find, sein wollen und sein muffen, liegt auf der Hand. Aber gar oft wird so ein Apparat in der Sand eines weniger praftischen Mannes gur eigentlichen Maschine, die auch den Kopf des Schülers zu maschineahafter Betätigung veranlaßt, beren Folgen früher ober fpater nur zu beutlich fich bemert. bar machen.

Neue Errungenschaften weden stets neue Gebanken, neue Bergleiche. Für mich steht es fest, daß der junge Menschenverstand nicht früh genug zur Selbstetätigkeit angeregt werden kann, soll er mit der Zeit selbstandig werden. Zugegeben allerdings, daß ganz besonders im Rechensache, da wo es sich um Elemente handelt, die Anschauung dringend von noten ist. Man wird nicht so bald nach dieser Richtung hin zu viel tun. Aber troß alldem wollen mir die angekönten Bedenken nicht schwinden. Nur möchte ich sie weder als steife Behauptung, noch

viel weniger als feste Dogmen, sondern lediglich als individuelle Anschausung verstanden wissen. Wer offenen Sinnes mitten im Getriebe steht, wird vielleicht den Gedanken doch wenigstens der Erwägung wert finden. Für bessere Belehrung sind wir jederzeit empfänglich und dankbar.

Der Anupp'sche Zählrahmen! Möge er seinen Weg in recht viele Schulen sinden und reichlichen Erfolg sichern! Bei uns hatte dessen Borführung wenigstens den positiven Erfolg — und wir begrüßen ihn, — daß das Schulinspettorat ersucht wurde, bei der Erziehungsbehörde dahin zu wirfen, daß in erster Linie die mit bezüglichen Anschauungsmitteln immer noch primitiv ausgerüsteten Schulen mit dem neuen Apparat bedacht werden. Weiteres dürste ruckreise solgen. Da der Preis desselben ein verhältnismäßig hoher ist (45 bis 50 Fr.), erachtete man es als das Zwecknäßigste, das Heil direkt bei der "Subvention" zu suchen, mit Ungehung der mitunter noch alttestamentlich angehauchten Gemeinde-Schulräte.

Es bleibt noch zu bemerken übrig, daß seit dem Bestehen des Schulinspektorates alle Schulen des Landes nach und nach in den Besitz eines ganz ordentlichen Anschauungsmaterials gekommen sind und zwar zum allergrößten Teile aus den Mitteln der Subventionsquote. Was heute nicht alles passieren kann! Ja gewiß! Baterchen Bund ist ein Sorgenbrecher, ist der 15. Nothelfer!

(Im Schulwesen wird "Baterchen Bund" allgemach auch noch "Baterschen Bar", ber aber ist bekanntlich nicht bloß "Sorgen brecher", sondern auch "Sorgen macher"; goldene Geschente -- goldene Fesseln! Die Redattion.)

## Aus Kantonen und Ausland.

1. Luzern. Altishofen. Den 21. Februar tagte im Restaurant Aregger in Rebison die Settion Altishosen-Reiden-Pfassnau des Bereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz. Die Bersammlung war außergewöhnlich start besucht. Das sonnig-freundliche Wetter, wie man es wohl im launigen Februar kaum schöner hätte erwarten können, mochte es manchem der werten Teilnehmer angetan haben; mehr aber hat sicherlich der vorgesehene interessante Vortrag ein so zahlreiches Auditorium herbeigelockt. Auch der verehrte Zentral-Präsident, Hr. Erziehungsrat Erni, beehrte die Versammlung mit seiner Un vesenheit.

Präsident Meier, Lehrer in Ohmstal, wies in seinem Eröffnungsworte auf die Tätigkeit des Bereins im verslossenen Jahre hin und ermunterte die An-wesenden, in ihrem Kreise für unsere Sektion neue Mitglieder zu werben.

Sodann sprach ber Hochw. Hr. Brügger in Großwangen in zweisstündigem, inhaltlich und formell gleich gediegenen Bortrage über das Thema: "Wie begründet der Darwinismus seine Lehre von der tierischen Abstammung des Menschen?" Der Bortragende ist in weiten Kreisen als ein vorzüglicher Freund und Kenner der Natur, als ein eifriger Forscher nach den Geheimnissen und Ratseln der Schöpfung befannt und zeizte heute auch, daß er in den Werken der bedeutenosten Naturhistoriker gut zu Hause ist. Die verschiedenen Beweise, welche von Darwinistischen Anatomen und Physiologen für ihre Behauptungen geltend gemacht werden, wurden ins richtige Licht gerückt, ihrer tendenziöseu Einseitigkeit überwiesen und schlagend widerlegt. Es wurde erwähnt, daß die eifrigsten Versechter Darwinischer Theorien manche der scheindar sestellten Positionen von selbst wieder aufgeben mußten, so z. B. bezüglich der sogenannten rudimentären Organe im menschlichen Körper. Da der Hochw.